

Podiumsdiskussion: Die Wa(h)re digitale Identität

„Wissenschaftsgespräche“ zur Bedeutung digitaler Identitäten für den Einzelnen und die Gesellschaft

Wie sicher personenbezogene Daten im Internet sind, ist kaum nachvollziehbar. Persönliche Daten und Identitäten werden schlimmstenfalls ausgespäht oder gehackt – wie der jüngste Datendiebstahl eines hessischen Schülers zeigt. Über digitale Identitäten und Privatheit diskutieren Fachleute aus der IT, dem Recht und der Psychologie bei den 5. Wissenschaftsgesprächen des ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) in Kooperation mit der Baden-Württemberg Stiftung. Die Veranstaltung findet statt am Montag, 28. Januar 2019, ab 18:00 Uhr in der IHK Karlsruhe. Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind herzlich eingeladen, bitte melden Sie sich per E-Mail an anna.moosmueller@kit.edu an.

Auch die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen: Über eine Ankündigung der Veranstaltung in Ihrem Medium freuen wir uns.

In der digitalen Welt entscheiden wir einerseits, wer wir sein möchten, andererseits geben wir die Verantwortung für unsere Daten an Dritte ab. Jeder Online-Anbieter von Waren und Dienstleistungen sammelt personenbezogene Daten, mit und ohne unser Wissen. Was genau hinterlassen wir im Netz? Wie sieht es mit unserer Privatsphäre aus? Ist hier der Staat oder die IT-Wirtschaft gefragt? Welchen Einfluss hat der oder die Einzelne? Was macht es mit uns persönlich und mit uns als Gesellschaft, wenn wir keine Kontrolle mehr darüber haben, wer was von uns weiß, und wir nie sicher sein können, ob das digitale Gegenüber ein Bot, ein Realfake oder ein echter Mensch ist? Wem können wir noch trauen? Das ZAK lädt in Kooperation mit der Baden-Württemberg Stiftung alle Interessierten ein:

**5. Wissenschaftsgespräche: Die Wa(h)re digitale Identität
am Montag, 28. Januar 2019, 18:00 bis 20:00 Uhr,
in der IHK Karlsruhe, Saal Baden
Lammstraße 13-17, 76133 Karlsruhe**

**Monika Landgraf
Pressesprecherin,
Leiterin Gesamtkommunikation**

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-21105
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Pressekontakt:

Anna Moosmüller
ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft
und Studium Generale
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 721 608-48027
anna.moosmueller@kit.edu

Programm:

Grußworte

Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung

Professorin Caroline Y. Robertson-von Trotha, Direktorin des ZAK |
Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale,
KIT

Impulsvorträge und Podiumsdiskussion:

Professorin Sabine Trepte, Lehrstuhl für Medienpsychologie, Universität Hohenheim

Professor Georg Borges, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsinformatik, deutsches und internationales Wirtschaftsrecht sowie Rechtstheorie, Universität des Saarlandes

Professor Sascha Trültzsch-Wijnen, Fachbereich Kommunikationswissenschaft, Universität Salzburg

Moderation: Katrin-Cécile Ziegler

Der Eintritt ist frei.

Die Wissenschaftsgespräche sind eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Öffentlichen Wissenschaft des ZAK in Kooperation mit der Baden-Württemberg Stiftung. Ihr Ziel ist es, die öffentliche Diskussion zu aktuellen Forschungsfragestellungen im Dialog mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft voranzubringen. In Impulsvorträgen nehmen Experten Stellung zu aktuellen Forschungsfragen und diskutieren diese anschließend auf dem Podium. Eine anschließende Publikumsdiskussion sowie ein Stehempfang geben die Möglichkeit, die Thematik partizipativ zu erleben.

Alle Informationen: www.zak.kit.edu/wissenschaftsgespraech

Als „Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft“ schafft und vermittelt das KIT Wissen für Gesellschaft und Umwelt. Ziel ist es, zu den globalen Herausforderungen maßgebliche Beiträge in den Feldern Energie, Mobilität und Information zu leisten. Dazu arbeiten rund 9 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer breiten disziplinären Basis in Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- sowie Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen. Seine 25 100 Studierenden bereitet das KIT

durch ein forschungsorientiertes universitäres Studium auf verantwortungsvolle Aufgaben in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft vor. Die Innovationstätigkeit am KIT schlägt die Brücke zwischen Erkenntnis und Anwendung zum gesellschaftlichen Nutzen, wirtschaftlichen Wohlstand und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.